



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

Die volkswirtschaftlichen Impulse des Internets für Österreich

*Prof. Dr. Bernhard Felderer
Institut für Höhere Studien
21. Juli 2011*



Verschiedene Ansätze bei Internetstudien

a) Sektorale Bedeutung der Internetwirtschaft

Beitrag der Branche zu BIP und Beschäftigung
(VGR-basierter Ansatz Ausgaben + Investitionen)

Bsp.: McKinsey (3,4% BIP in G8+5), Boston Consult. (UK), Arthur D. Little (D), MICUS (EU), Hamilton Consult. (USA), WU-Wien, Maier (AT)

b) Durch die Nutzung bedingte Effekte

***Zusammenhänge zwischen Internetnutzung und
Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum*** *(durch
statistische Modelle)*

vgl. Studien Choi und Yi (2009) oder Czernich et al. (2009)



Ansatz der IHS Studie



Inhalt der Studie

- (1) Auswirkungen des Internets auf Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum in Österreich
- (2) Auswirkungen des Internets auf Konsumentenpreise in Österreich
- (3) Auswirkungen des Internets auf Außenhandel in Österreich
- (4) Marktstruktur der Infrastrukturanbieter und Provider in Österreich

(1)

Einfluss des Internets auf die Wertschöpfung und Beschäftigung in Österreich



Motivation und Methode

- Internet beschleunigt den Zugriff und die Verarbeitung von Informationen => Produktivitätssteigerung!
- Wachstumsmodell
Berücksichtigte Faktoren: Arbeit, Kapital, Humankapital, . . . ,
+ Anzahl der Internetuser
- Messung der Effekte durch die Nutzung des Internets auf BIP und Beschäftigungswachstum, Zeitraum 1997 - 2008, 22 OECD Länder



Hauptaussagen im Bezug auf Wertschöpfung/Beschäftigung

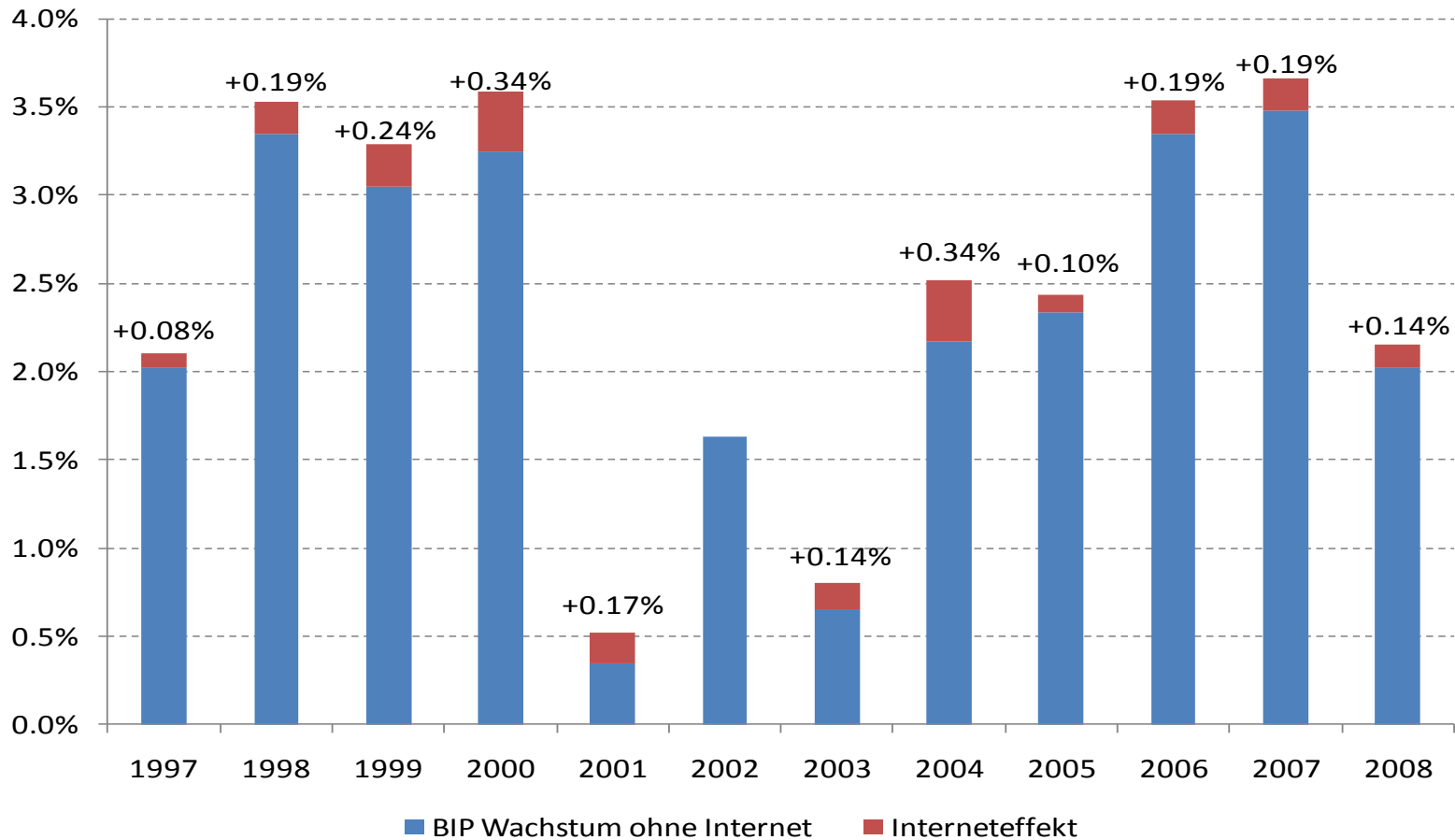
- Etwa 350 Mio. Euro **zusätzliches** Wachstum pro Jahr durch Internetnutzung,

➡ *7 Prozent des österreichischen BIP-Wachstums*

- Etwa 6.000 **zusätzliche** Beschäftigte pro Jahr

➡ *15 Prozent des österreichischen Beschäftigungswachstums*

Wachstumsbeiträge durch Internetnutzung (■) - Österreich



(2)

Einfluss des Internets auf die Konsumumentenpreise in Österreich



Motivation und Methode

- E-commerce: erhöht Preistransparenz, senkt Transaktionskosten => wettbewerbsfördernd
- Inflationsdämpfender Effekt durch Internet erwartet
- Modell zur Beschreibung der Inflation
Berücksichtigte Faktoren: Konjunktur, Ölpreis, . . . ,
+ Anzahl der Internetuser
- Berechnung der inflationsdämpfenden Effekte
Zeitraum 1990 - 2008, EU-15 Länder



Hauptaussagen im Bezug auf Preise

- 1995-2008: durchschnittlicher inflationsdämpfender Effekt von 0,18 Prozentpunkten pro Jahr
 - Inflation 2008 = 2,9 %
 - ‚Inflation 2008‘ (**Kontrafaktum ohne Internet**) = 3,1 %
- Beginnend mit 1995 bedeutet dies einen kumulierten Kaufkraftgewinn von etwa 2% (oder 2 Euro pro 100)

Realisierte (■) und simulierte Inflation (■) in Österreich



(3)

Einfluss des Internets auf den österreichischen Außenhandel



Motivation und Methode

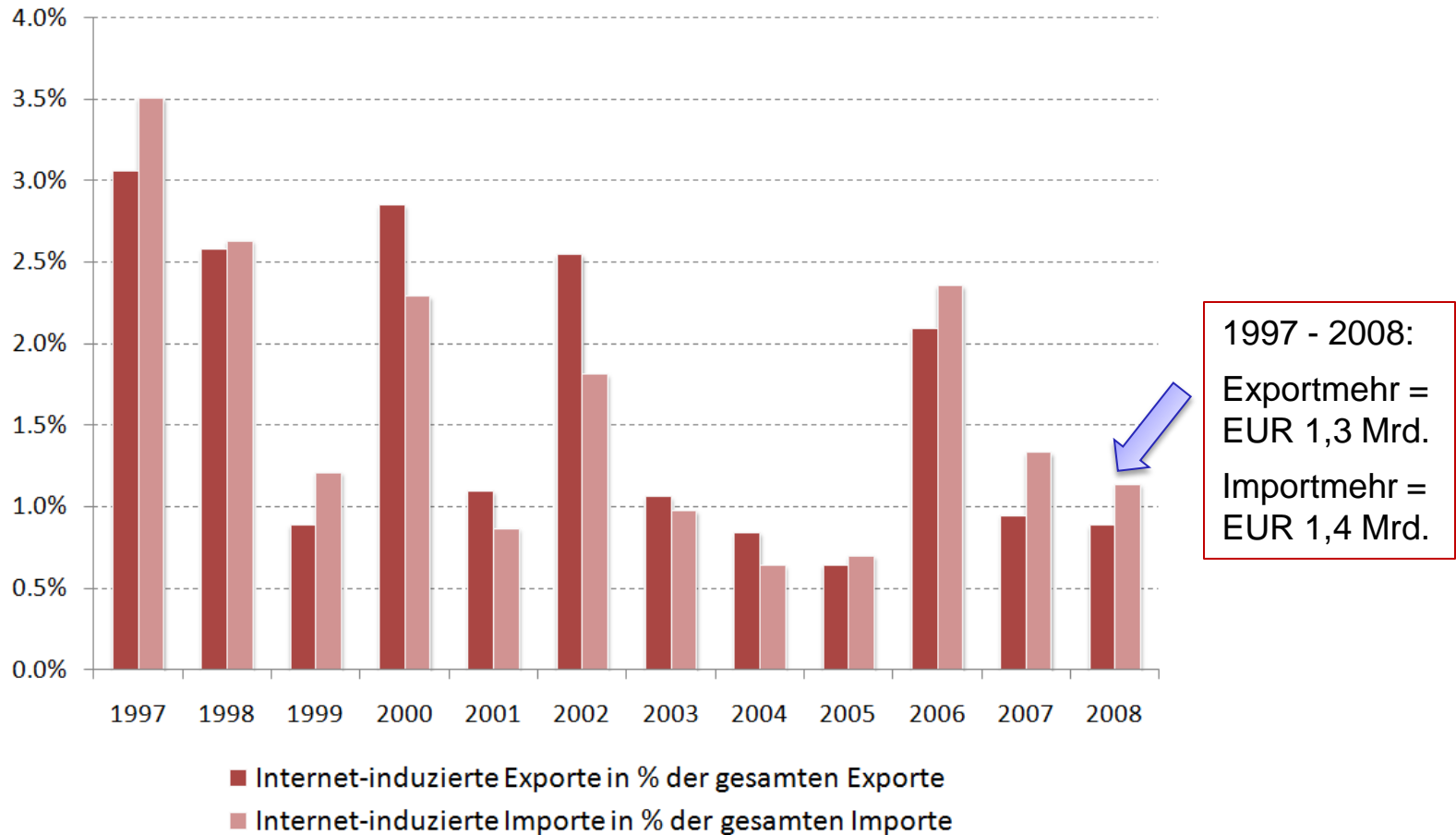
- Distanz und Transaktionskosten für Außenhandel zentral
- Internet ermöglicht kostengünstige Kontaktaufnahme mit Unternehmen und Konsumenten auf globaler Ebene
- Modell zur Beschreibung des Handels zwischen Ländern
Berücksichtigte Faktoren: Wirtschaftsleistung, Wechselkurs, Distanz, ... , + Anzahl der Internethosts im Export- und Importland
- Berechnung des zusätzlichen Handels durch Internet
Zeitraum 1995 - 2008, 27 Länder (österreichische Handelspartner)



Hauptaussagen im Bezug auf Handel

- Exporte und Importe in Österreich waren mit Internet zwischen 1997-2008 jährlich um etwa 1,6% höher gewesen (1,3 Mrd. Euro Exporte mehr und 1,4 Mrd. Euro Importe mehr)
- Exporte als Wachstumsmotor von kleinen offenen Volkswirtschaft wie Österreich
- Importe steigern Produktvielfalt und Konsumentennutzen

Internetinduzierter Außenhandel in Prozent des gesamten Handels in Österreich



(4)

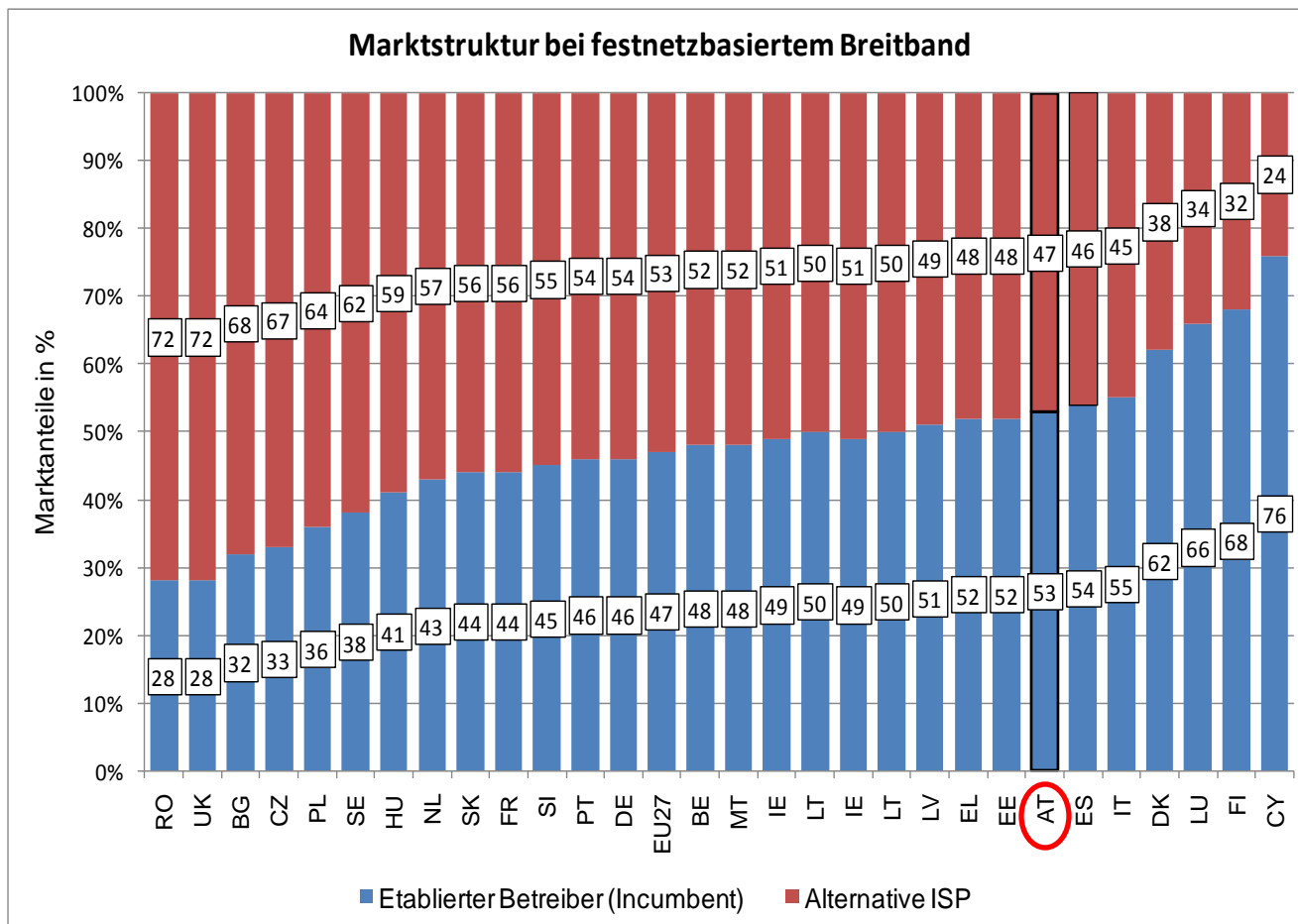
Marktstruktur der Infrastrukturanbieter und Provider in Österreich



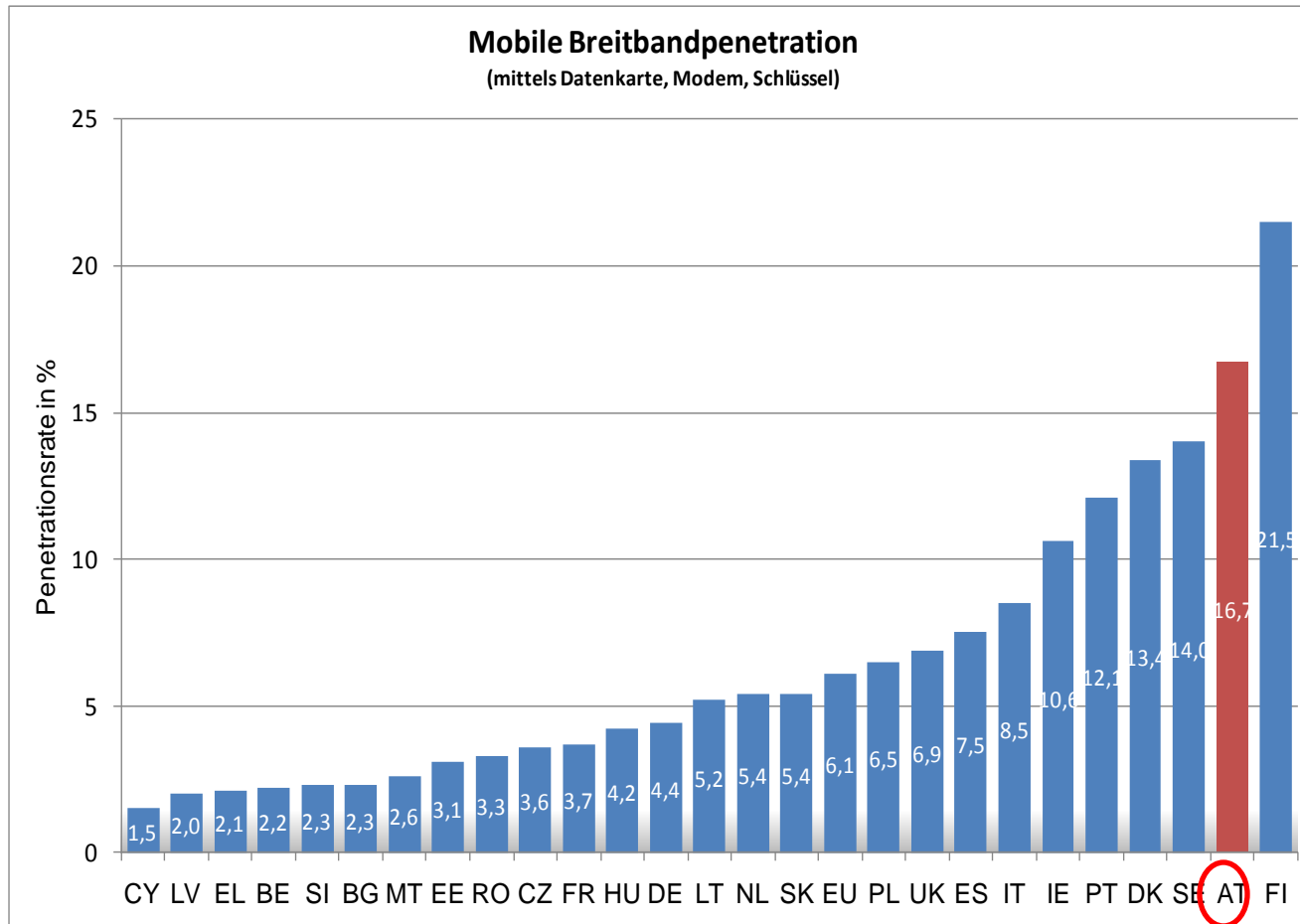
Hauptaussagen im Bezug auf Marktstruktur

- Marktanteil des Marktführers (Incumbent A1) im Festnetzsegment wuchs zuletzt auf 53 % an (EU-Durchschnitt 47 %)
- Österreich hat zweithöchste Mobilbreitbandpenetration (hinter Finnland)
- Rückläufige Entwicklung bei bitstream basierten Vorleistungsprodukten (Problematik der Konkurrenzfähigkeit von Vorleistungsprodukten gegenüber integrierten Betreibern, insb. A1)

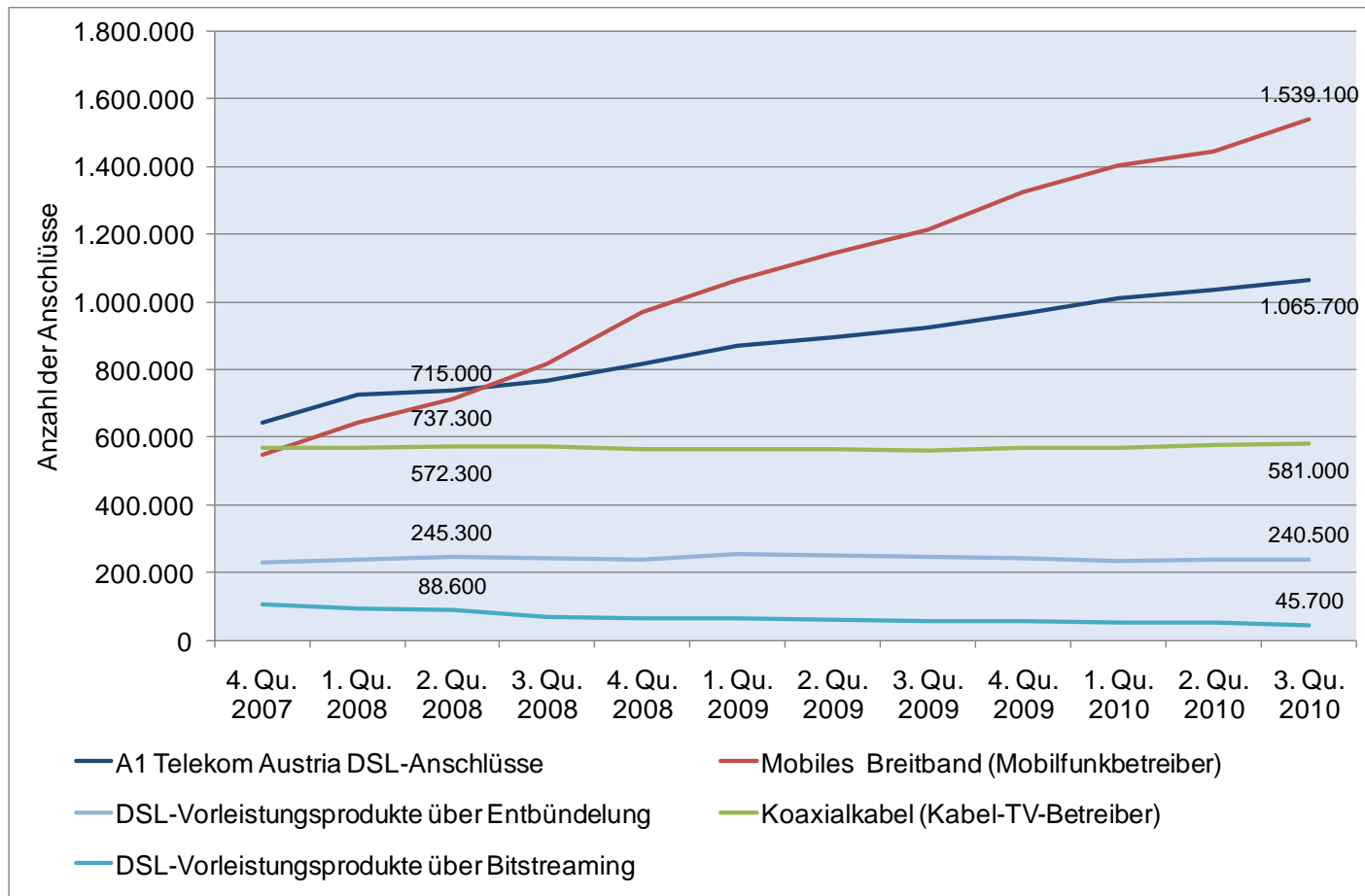
Marktstruktur im europäischen Vergleich



Mobile Breitbandpenetration EU 27 (1. Juli 2010)



Entwicklung der vorleistungsbasierten Breitbandanschlüsse





Schlussfolgerungen

- Zentrale Rolle des Internets als Wirtschaftsfaktor für Wachstum, Beschäftigung, Konsumenten und Unternehmen
- Zugang aller Alters- und Bildungsgruppen gewährleisten (auch auf „User Skills“ achten)
- Marktstruktur von entscheidender Bedeutung für funktionierenden Wettbewerb und niedrige Preise
- Internetwirtschaft sollte hinsichtlich ihrer Relevanz bei zukunftsorientierten Strategien mitberücksichtigt werden



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !